



Fotos, Text und Layout: Heinz Ernst



Alles ist grösser - Traumreise durch Kanada - 2014

Alles ist grösser

Traumreise durch Kanada
19. September - 3. Oktober 2014





Alles ist grösser



Traumreise durch Kanada

Vom Atlantischen zum Pazifischen Ozean

19. September - 3. Oktober 2014



Kanada - ein Kontinent in einem Land

Der Wahlspruch Kanadas, *A Mari Usque Ad Mare*, lateinisch für "von Meer zu Meer", ist keine Übertreibung. Nach Russland ist das nordamerikanische Land flächenmässig der zweit-grösste Staat der Erde. Kanada dehnt sich zwischen Atlantik und Pazifik aus, ist fast so gross wie Europa, besitzt mit 243'042 Kilometern die grösste Küstenlinie der Welt, umspannt sechs Zeitzonen und zählt zwei Millionen Seen in seinen Grenzen.

Deshalb der Titel dieses Fotobuches: *Alles ist grösser!*

Beim Betrachten und Lesen wünsche ich viel Vergnügen.

Weihnachten 2014

Heinz Ernst



Kanada-Traumreise-Programm im Herbst 2014

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 19. September
Flug Zürich - Québec | 26. September
Icefields Parkway |
| 20. September
Québec und Indianerreservat | 27. September
Jasper-Nationalpark |
| 21. September
Montréal | 28. September
Rocky Mountains |
| 22. September
Montréal - Toronto | 29. September
Kamloops - Vancouver |
| 23. September
Toronto und Niagarafälle | 30. September
Vancouver |
| 24. September
Toronto - Calgary | 1. Oktober
Vancouver |
| 25. September
Banff-Nationalpark | 2./3. Oktober
Rückflug nach Zürich |



19./20. September

Flugreise nach Kanada

Grösser als gewohnt ist die Flugreise nach Kanada, nämlich 9 Stunden bis Toronto und weitere 1 1/2 Stunden bis Québec. Am ersten Tag wird uns diese Stadt am St.-Lorenz-Strom vorgestellt.



Québec

Québec ist die flächenmäßig größte Provinz Kanadas und jene mit dem größten frankophonen Bevölkerungsanteil. Mit ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihren Institutionen stellt sie eine Nation innerhalb Kanadas dar.

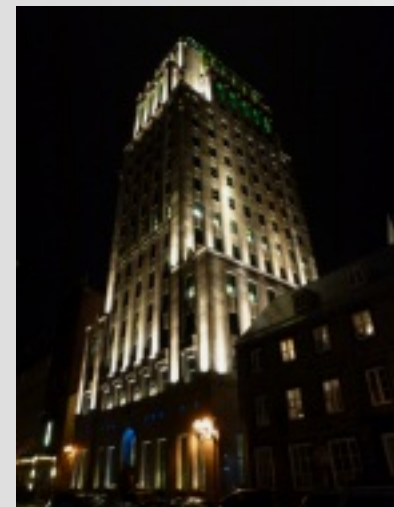
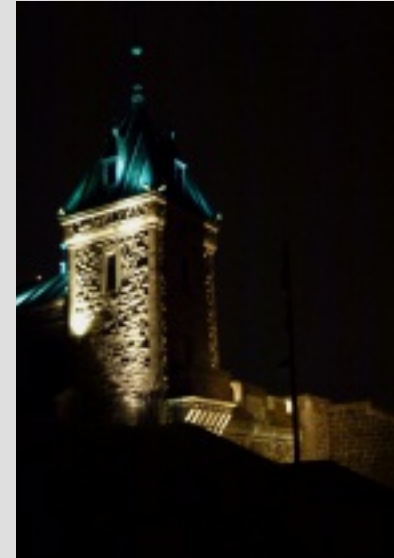
Wer würde einen Gemüsegarten im Park des Parlamentsgebäudes erwarten?





Im Indianerreservat
Wir erhalten ausserhalb von Québec einen grösseren Einblick in das Leben der Huron-Wendat-Indianer. Einige haben sich darunter etwas anderes vorgestellt.





21. September

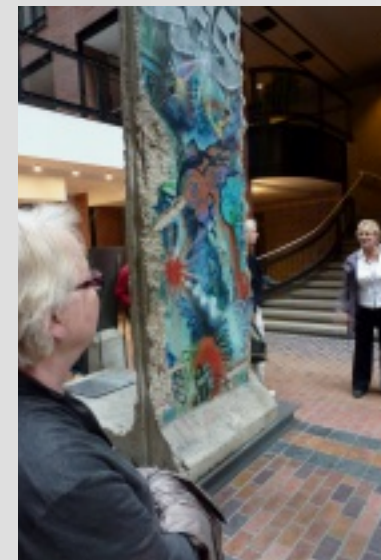
Frankophone Stadt

Nach einer gut dreistündigen Bahnfahrt erreichen wir die Millionenstadt Montréal, die zweitgrößte frankophone Stadt der Welt.



Im Untergrund

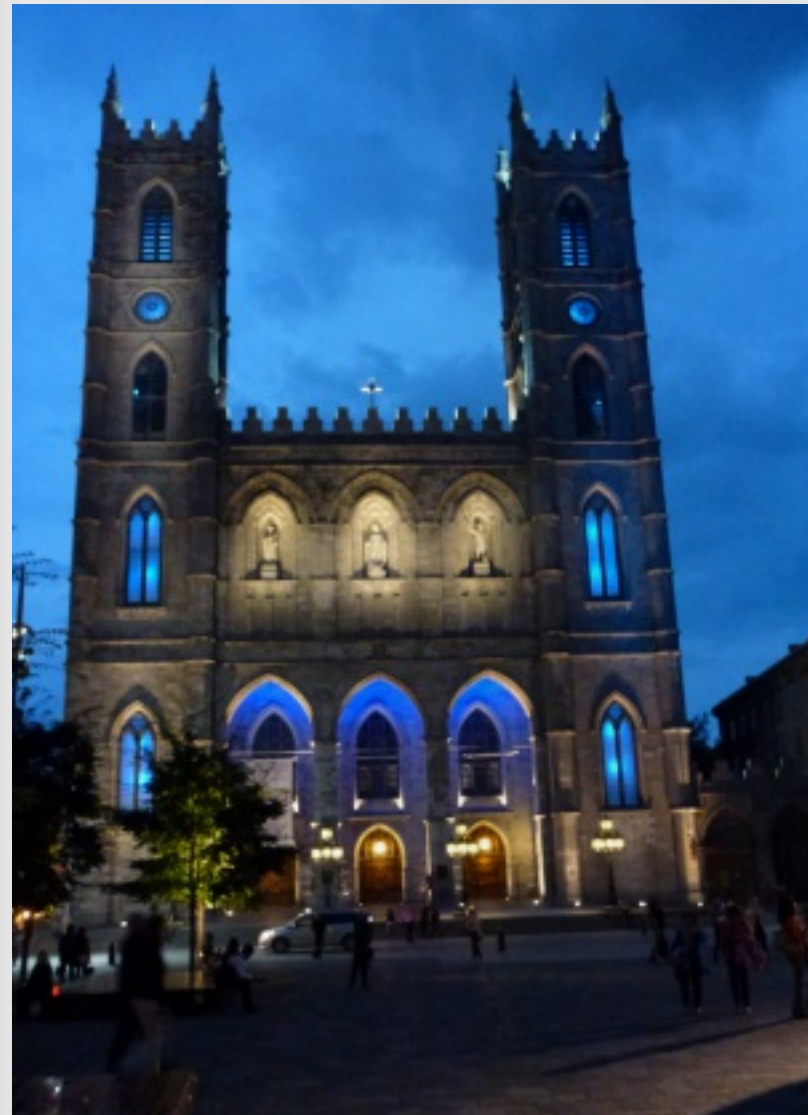
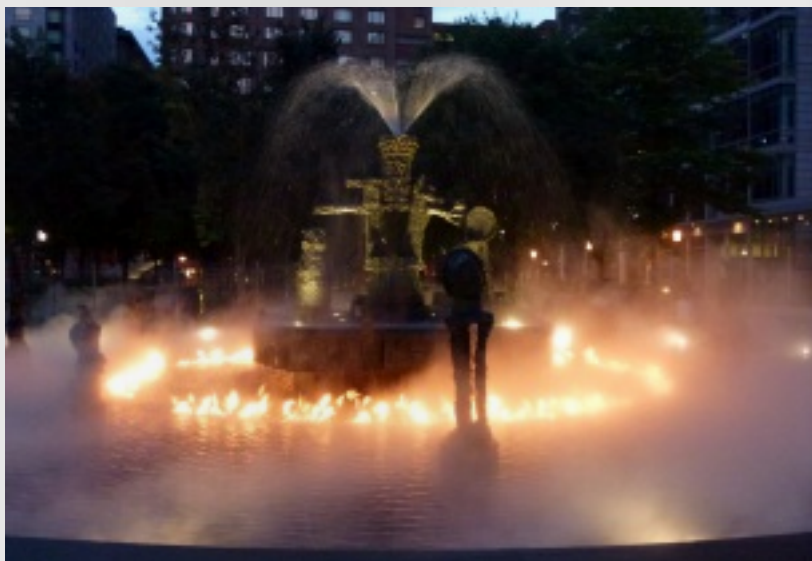
Die unterirdische Ladenpassage im Stadtzentrum von Montréal erlaubt auch im strengen kanadischen Winter grössere Einkäufe unter Dach.





Abend in Montréal

Ein abendlicher Spaziergang in Montréal birgt grösste Überraschungen durch verschiedene Lichteffekte.





22. September

Erster Toronto-Eindruck

Wir fahren mit der Bahn nach Toronto und werden tüchtig durchgeschüttelt, aber als Gäste mit grösster Zuvorkommenheit bedient. In Toronto dominieren die Wolkenkratzer, einer grösser als der andere... Auch das Hotelzimmer ist grösser als erwartet. Man könnte darin problemlos zwei Paare einlogieren.

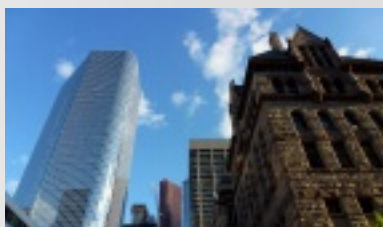






Eine Kleinigkeit

Gegen Abend unternehmen wir einen Spaziergang durch die City von Toronto. Wenn man nachher im Restaurant eine "Kleinigkeit" bestellt, ist die servierte Portion etwas grösser als das Gewohnte...

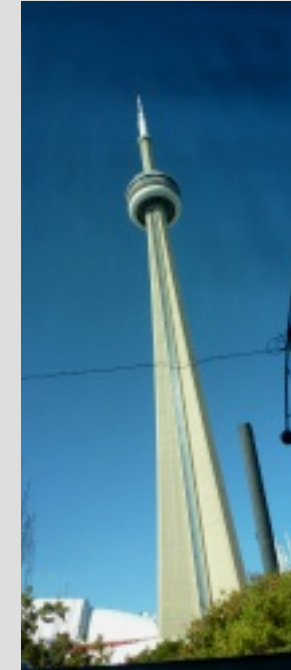




23. September

Grössere Fleischstücke

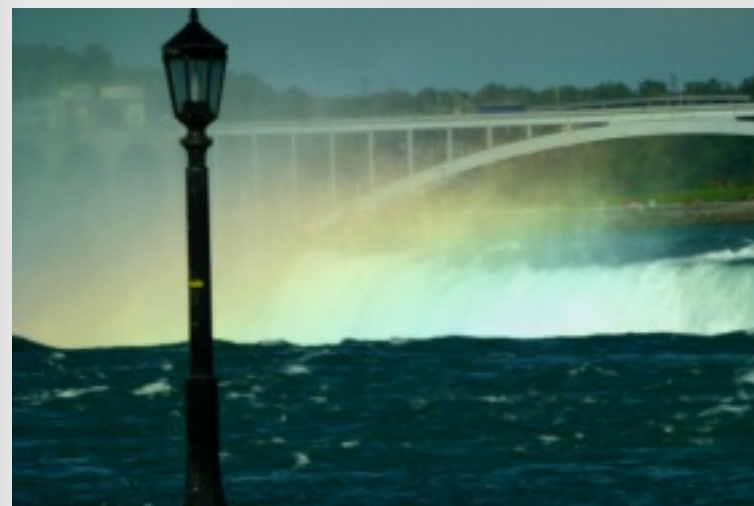
Der Bus führt uns durch die verschiedenen Distrikte von Toronto. Die "Kauppahalli" ist zwar nicht ganz so schön wie diejenige von Helsinki, es werden aber viel grössere Fleischstücke angeboten.





Die Niagara-Fälle

Ein grösseres und faszinierenderes Naturschauspiel kann man sich kaum vorstellen. Wir erleben die herabstürzenden Wassermassen aus der Nähe und beim Mittagessen im Drehrestaurant auf dem Turm.

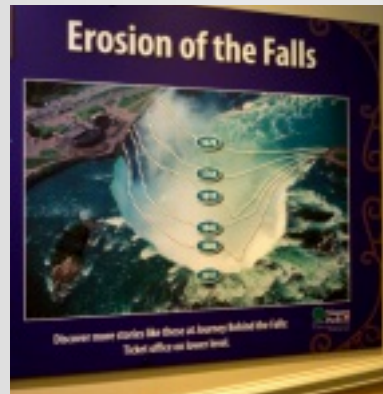






Wasser per Knopfdruck

Die Niagara-Fälle werden nachts, ausserhalb der Saison sowie bei geringem Touristen-Andrang auf bis zu zehn Prozent der ursprünglichen Wassermenge gedrosselt. Der verbleibende grössere Teil wird dann über ein Stauwehr für die Stromgewinnung umgeleitet.





24. September

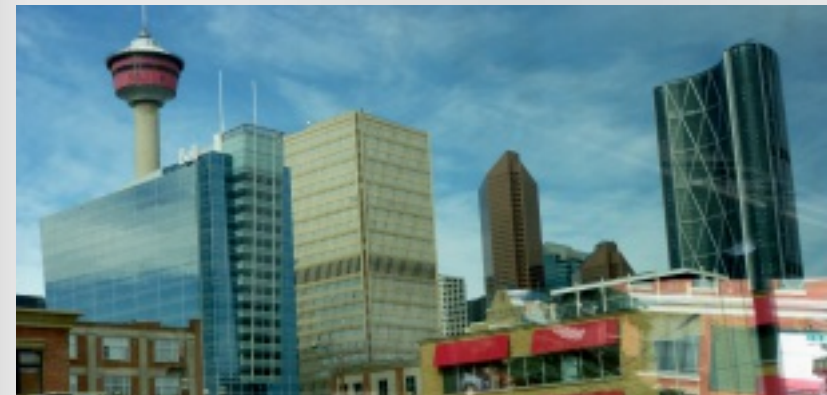
Über die Prärie

Nach einer frühen Tagwache werden wir zum Flughafen von Toronto geführt und starten nochmals zu einem grösseren Flug. 4 Stunden geht es gen Westen über die Prärie nach Calgary. Dazu kommt eine nochmalige Zeitverschiebung von 2 Stunden.



Olympiastadt Calgary

Calgary ist eine Millionenmetropole mit Wolkenkratzern und Fernsehturm. Als grösstes Ereignis fanden hier 1988 die Olympischen Winterspiele statt.





Unsere Reiseführerin
Julie Obermeier, unsere Reiseführerin, ist in Calgary wohnhaft und schöpft mit grösstem Engagement aus ihrem reichen Erfahrungs- und Wissensschatz.





Kläglicher Versuch
Mit grösster Motivation versucht man als Tourist, an die kanadische Cowboy-Tradition anzuknüpfen. Noch ein wenig Training...





Im Wintersportzentrum

Die Anlagen der Olympischen Winterspiele 1988 werden weiterhin von Grösseren und Kleineren genutzt.



Rot statt Gelb

Kanadische Briefkästen sind kaum grösser als die schweizerischen, aber rot statt gelb und viel bunter.





Grösstes Säugetier

Der Bison ist das grösste Säugetier Nordamerikas. Es gibt nur noch wenige wildlebende; die meisten werden heute als Zuchtvieh gehalten.

Weiter geht es auf dem Trans-Canada-Highway.



Ein echter Schwarzbär

Zur grössten Überraschung des Tages kommt es oberhalb von Banff, unserem nächsten Reiseziel: ein freilebender Schwarzbär neben unserem Bus!

Wie der schicke Dohlen-Deckel beweist, gibt es hierzulande noch andere Raubtiere.

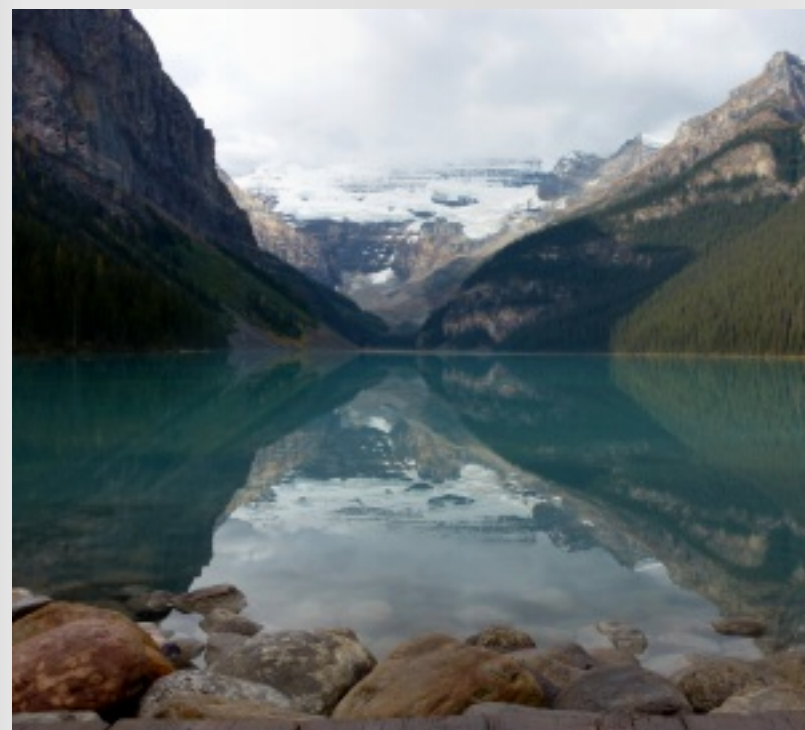




25. September

Im Banff Nationalpark

Wir gehen auf Entdeckungstour im Banff Nationalpark, einem der grössten Nationalparks in den kanadischen Rocky Mountains.



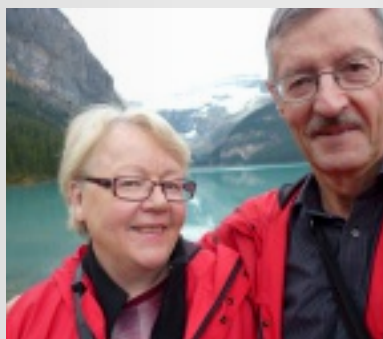


Im Luxushotel

Unseren Vormittagskaffee trinken wir im Luxushotel Fairmont Château beim Lake Louise.

Schlauer als Raubtiere

Mirja ist eindeutig schlauer als die größeren einheimischen Raubtiere. Es gelingt ihr, den gesicherten Abfall-eimer zu öffnen.

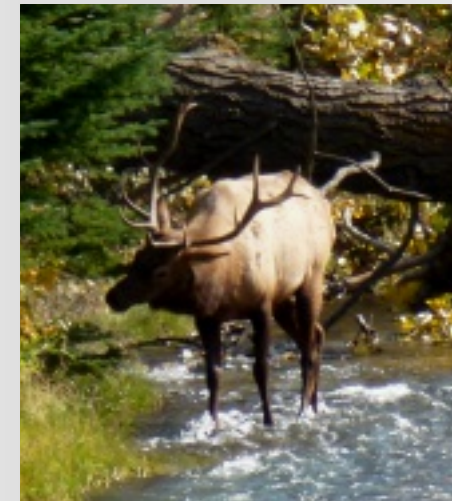






Grösstes Hotel der Welt

Nach dem Lake Moraine (letzte Doppelseite) sehen wir auf der Vorbeifahrt das Banff Springs Hotel. Es war bei seiner Eröffnung 1888 das grösste Hotel der Welt.



Ausser Programm

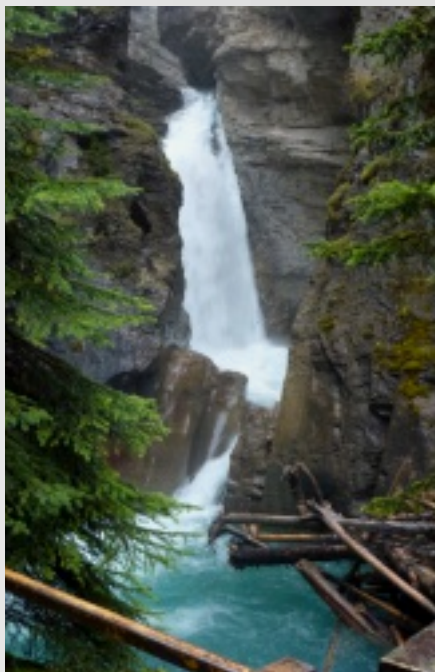
Auf dem Programm stehen noch die mächtigen Bow Falls, und als grössere Überraschung bekommen wir ausser Programm noch einen kapitalen Wapitihirsch vor die Objektiv.





Was sind Hoodoos?

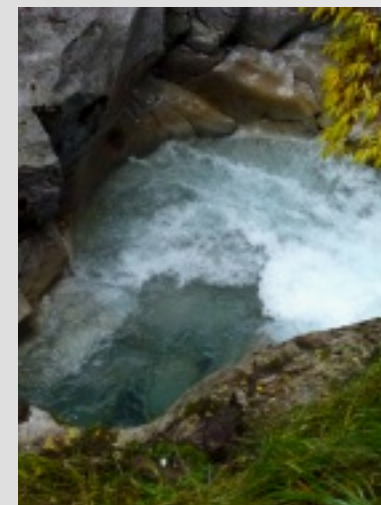
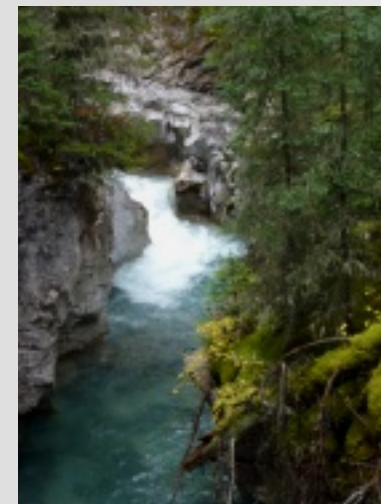
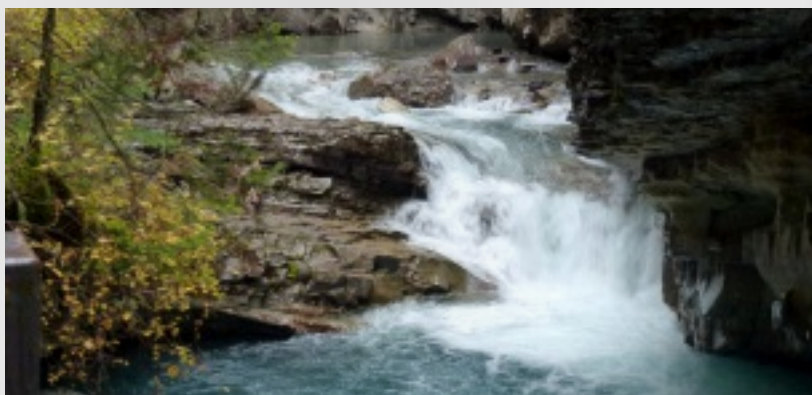
Die Hoodoos sind interessante geologische Gebilde, die durch Erosion entstanden sind. Die Indianer glaubten, es handle sich um Zelte von bösen Göttern.



26. September

Wasserfälle

Wir begeben uns auf den "Icefields Parkway" und erleben zuerst eindrucksvolle Wasserfälle grösserer und kleinerer Art. Bären sind in Kanada überall präsent.

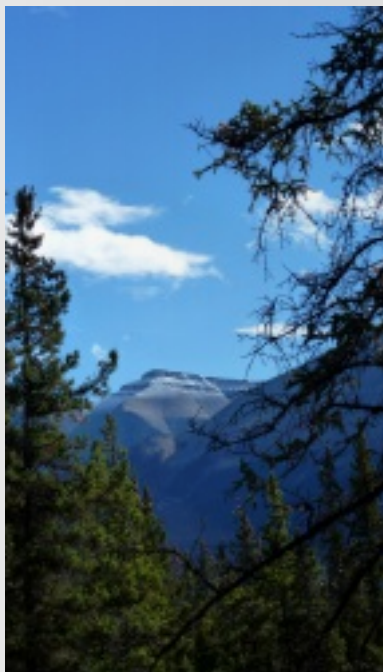




Eislandschaften

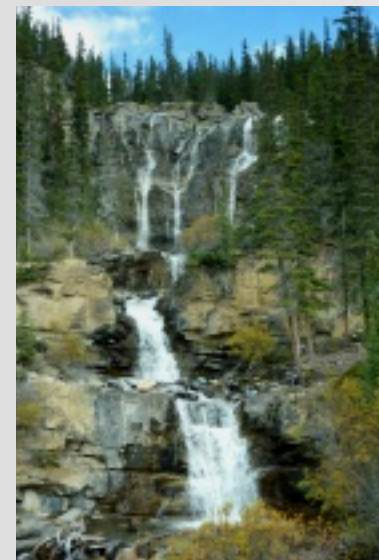
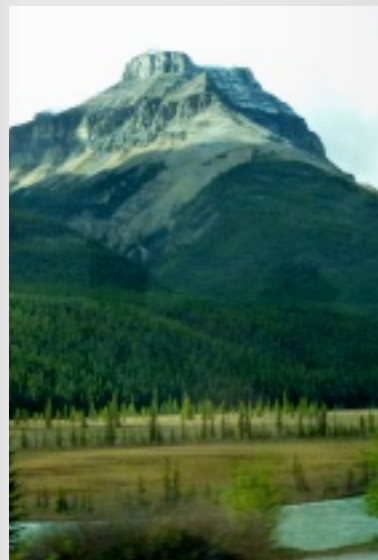
Der "Icefields Parkway" führt durch ausgeprägte Eislandschaften. Die Gletscherseen erhalten ihre Türkisfarbe nicht durch einen Trick bei der Bildbearbeitung, sondern durch das Gesteinsmehl in der "Gletschermilch".

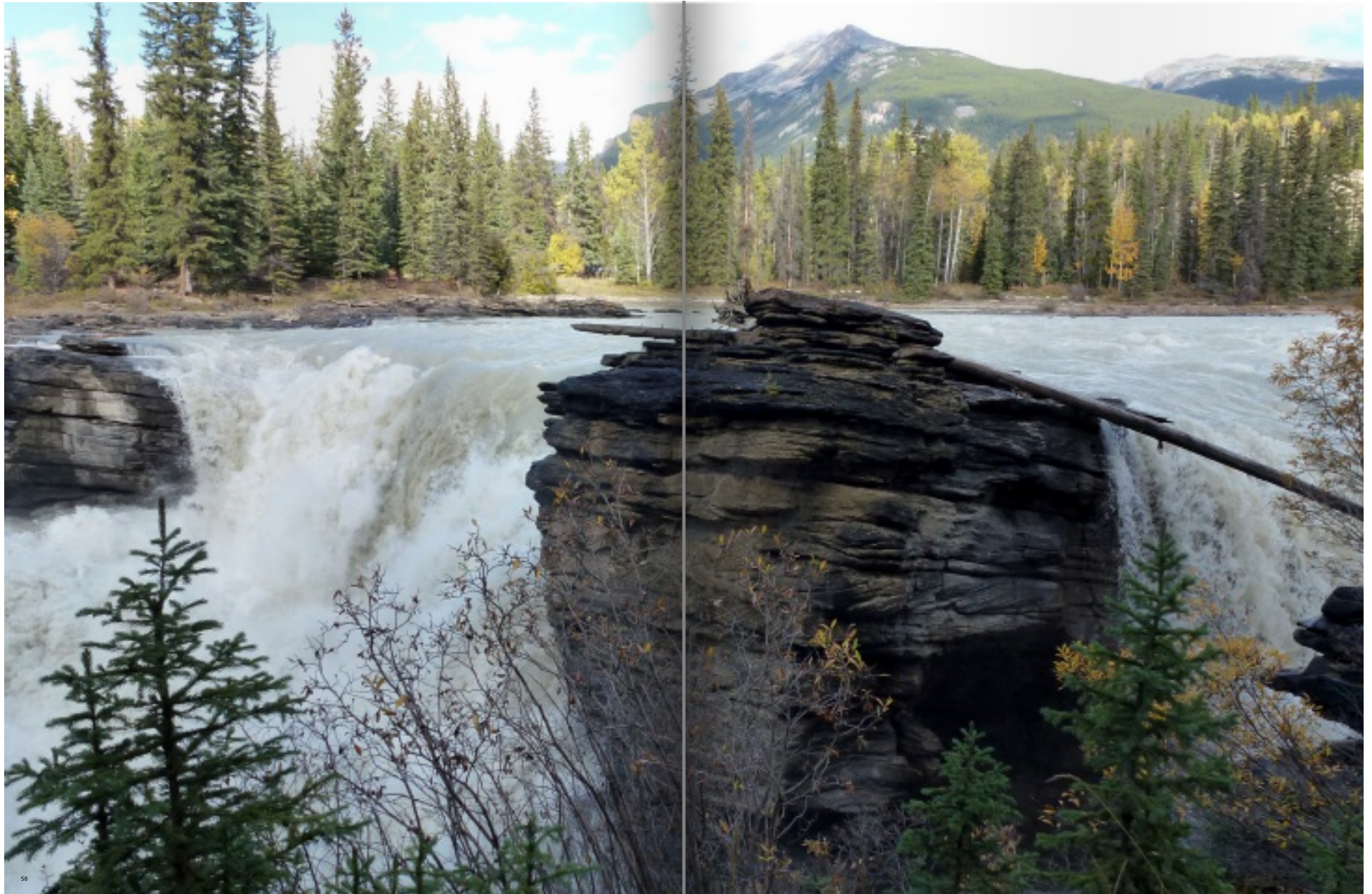




Vielfältige Natur

Die Fahrt durch die Rocky Mountains bietet nicht nur Aussicht auf hohe Berggipfel. Sie ist ein grösseres und vielfältigeres Naturerlebnis, als wir erwartet haben. Am Abend kommen wir in Jasper an.





27. September

Wapitihirsche

Der Tag beginnt mit Wildbeobachtung aus dem Bus. Ein ganzes Rudel Wapitihirsche zeigt sich uns.



Weisswedelhirsche

Diese zierlichen Tiere erkennt man an ihrem hellen Hinterteil. Auch eine einsame Elchkuh wagt sich aus ihrem Versteck.



Schön versus interessant

Welches ist der schönste See auf dieser Doppelseite und welches der interessanteste? Der Medicine Lake (unten) befindet sich auf 1'436 m ü.M. Im Sommer erhält er Schmelzwasser von den Gletschern, und im Winter fließt sein Inhalt in eines der größten unterirdischen Flusssysteme der Erde ab.





Allerhand Schabernack

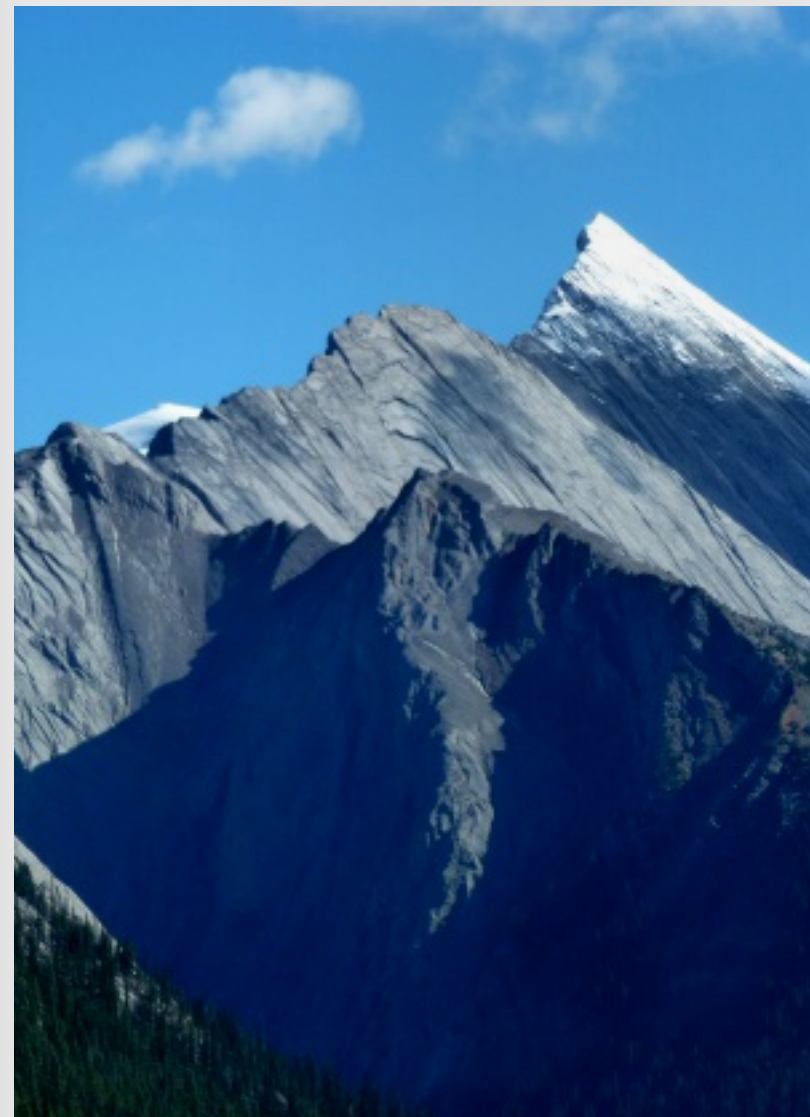
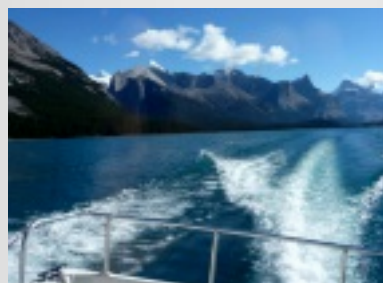
Der Maligne Lake befindet sich am Morgen noch unter einer Nebeldecke. Deshalb wird die Zeit vertrieben mit einem Waldspaziergang und allerhand Schabernack.



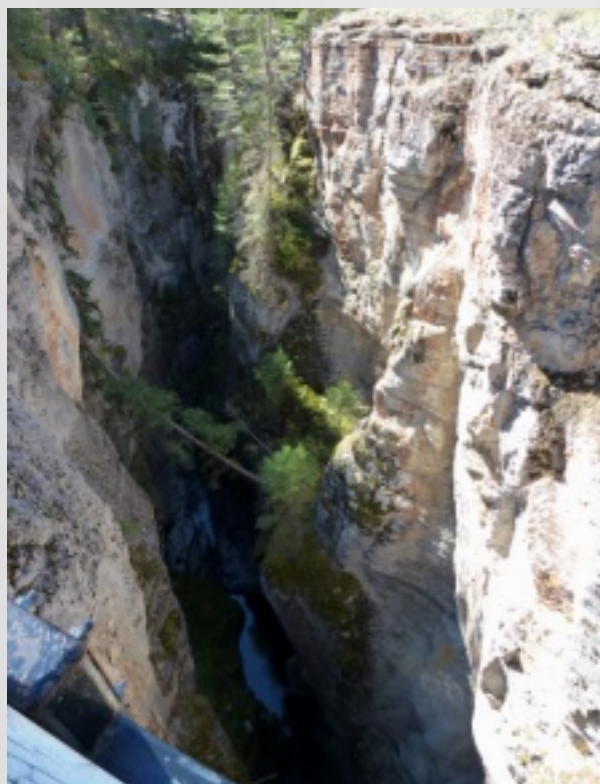


Wunderbare Bootsfahrt

Das Warten hat sich gelohnt. Die Bootsfahrt kann unter besten Bedingungen stattfinden und ist der grösste Genuss.







Extreme Tiefe

Nachdem man im extrem tiefen Maligne Canyon fast das Fürchten hätte lernen können, bleibt noch genug Zeit, um im grössten Souvenirshop der Gegend seine Moneten los zu werden. Am Abend sind wir wieder in Jasper.



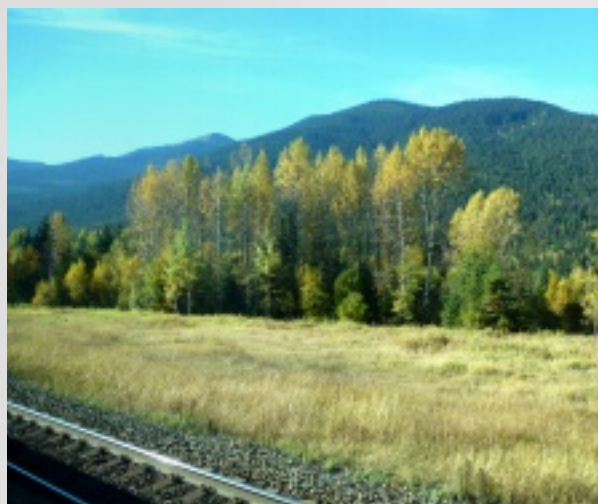


28. September

Fürstlicher Empfang

Am Morgen erwartet uns am Bahnhof von Jasper der berühmte "Rocky Mountaineer". Wir werden fürstlich empfangen und gastfreundlich bedient.





Der Mount Robson

Bald erreichen wir den höchsten Punkt der Bahnreise, den Yellowhead Pass. Alle wollen den 3'965 Meter hohen Mount Robson fotografieren, den höchsten Gipfel der kanadischen Rockies. Bei bestem Wetter fahren wir durch weite, lange, mächtige Täler, die durch herbstliche, gelbblättrige Birken aufgehell sind.





Im Schneckentempo

Nach zehnstündiger Bahnreise im Schneckentempo erreichen wir Kamloops, wo wir ein Hotelzimmer an einem reizvollen See beziehen und noch einen Abendspaziergang unternehmen.



29. September

Wüstenähnlich

Nun folgt der zweite Tag im "Rocky Mountaineer". Allmählich wird das Tal zu einer wüstenähnlichen Landschaft. Im Zug erleben wir die grösstmögliche Betreuung: Frühstück, Snack, Mittagessen, nochmals Snack etc.



Drei Kilometer lang

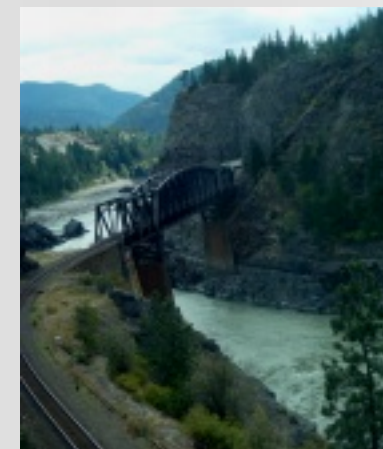
Der "Rocky Mountaineer" ist ein langer Touristenzug, aber die Güterzüge, die auf der einspurigen Strecke Vortritt haben, sind noch viel grösser: bis 3 km lang! Bei einem können 166 Wagen gezählt werden.





Unfahrplanmässig

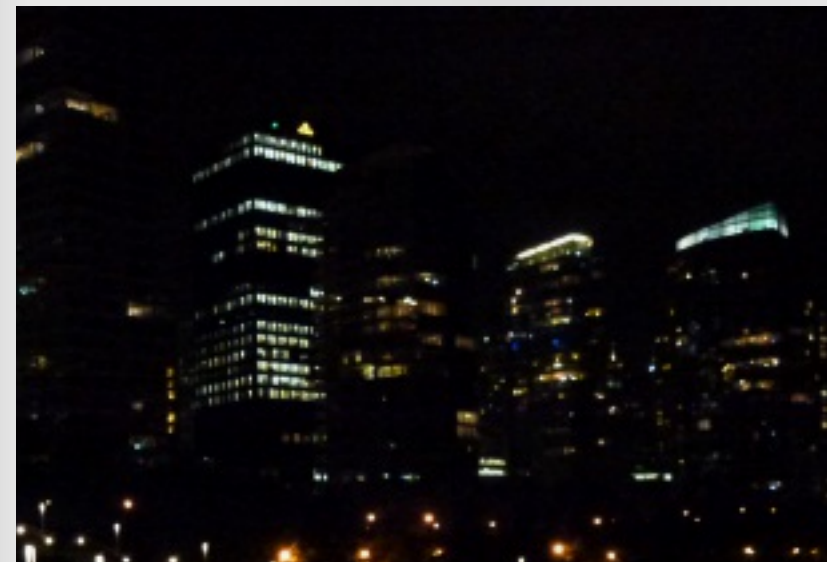
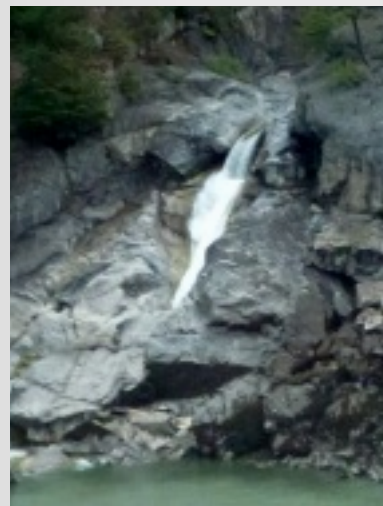
Das Bahntrasse schlängelt links und rechts, sodass man den vorderen Teil des langen Zuges immer wieder von der Seite sehen kann. Insgesamt legen wir in 13 Stunden nur 460 km zurück. Darin inbegriffen ist eine dreistündige unfahrplanmässige Pause, weil ein grösserer Güterzug vor uns ein Problem mit den Bremsen hat. Dafür kommen wir zu einem zusätzlichen Abendessen, das offensichtlich aus den Resten der Business Class stammt.





Grösser und breiter

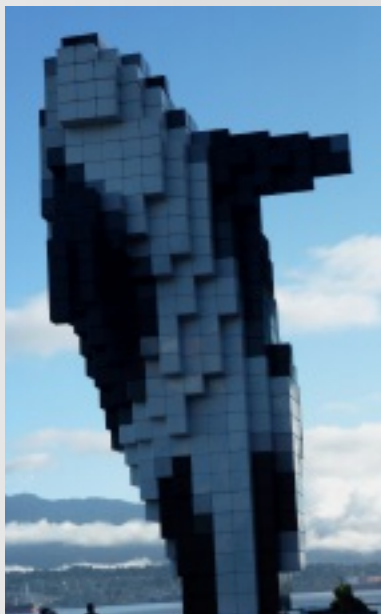
Das Tal, dem der "Rocky Moutaineer" folgt, wird immer grösser und breiter. Der Fluss wächst zu einem mächtigen Strom an. Erst bei Dunkelheit erreichen wir Vancouver.



30. September

Vor der Besichtigungstour

Vancouver ist eine der schönsten Städte der Welt. Da gilt es, am Morgen tüchtig Kalorien und Informationen zu tanken, bevor die Besichtigungstour beginnt.







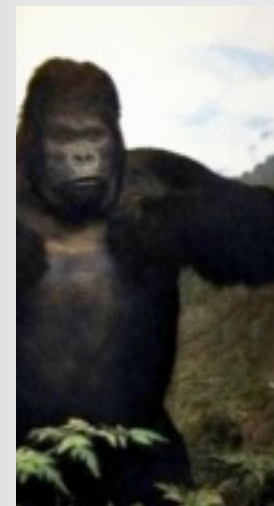
Allgegenwärtig

Kleinere und grössere, lebende und geschnitzte Tiere sind in Kanada allgegenwärtig. Mit der Schweizer Seilbahn geht es auf den Hausberg von Vancouver, den Grouse Mountain.



Allerlei Bären

Wer möchte nicht ein grosser, starker Bär sein? Der grösste ist der Grizzly-Bär (*Ursus arctos horribilis*). Er kann bis 2,5 m gross werden und 325 kg wiegen. Eher ins Reich der Fabeln gehört vermutlich der kanadische "Sasquatch" (*Footicus biggus*). Ob es sich bei Kreuzungen von Bär und Hauskatze (*Ursus felix*) auch so verhält, entscheide der geneigte Leser.





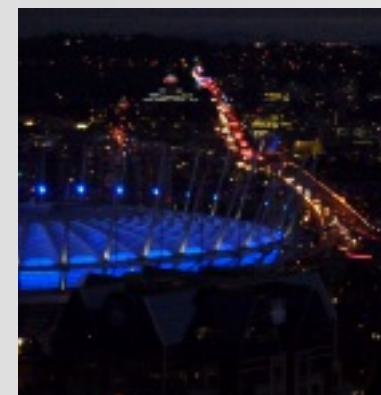
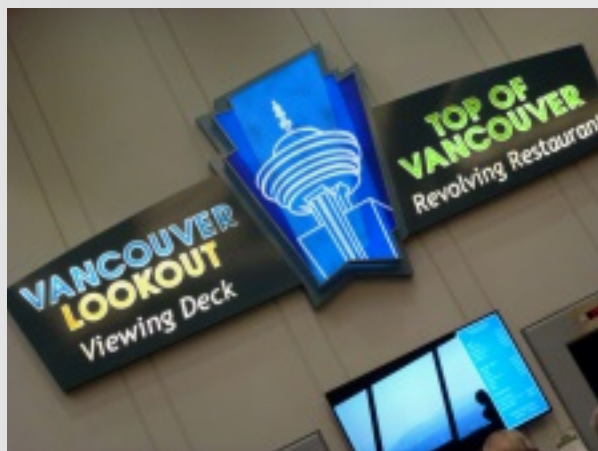
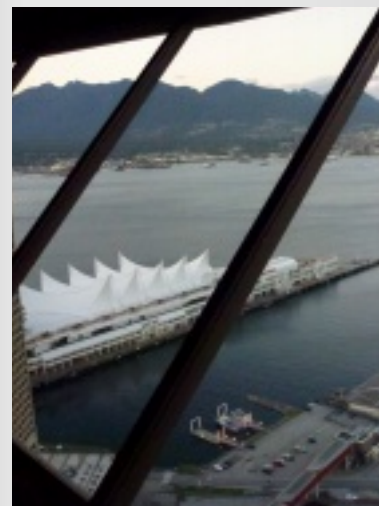


Abwechslungsreich
Vancouver ist eine bunte, abwechslungsreiche Stadt, die jedem etwas zu bieten hat.



Top of Vancouver

Die ganze Reisegruppe trifft sich am Abend zum gemeinsamen Essen im Drehrestaurant "Top of Vancouver".





1. Oktober

Atemberaubende Show

Das "Fly Over Canada" ist eine der größten Attraktionen Vancouvers. Die Besucher werden in den Simulator eines Ultraleichtflugzeuges gesetzt und erleben in atemberaubender Weise einen Flug über die vielfältigen Regionen Kanadas.



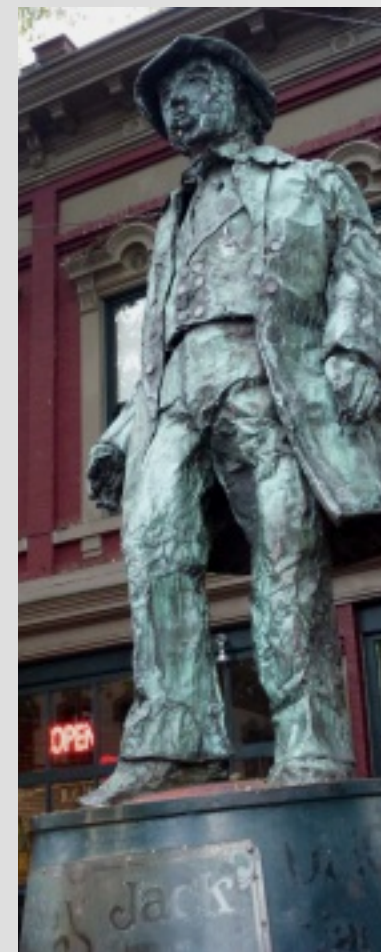
Erstaunlich jung

Für eine Stadtrundfahrt nimmt unsere Gruppe den "Sky Train" und befährt damit die "Millenium Line". Ein erstaunlich junger Wagenführer sorgt für unsere Sicherheit.



Die Dampfuhr

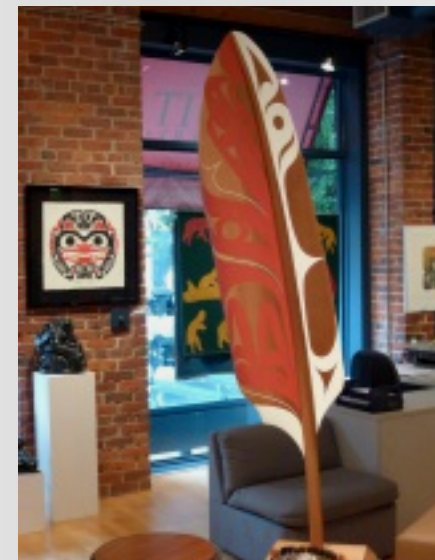
Zu den grössten Sehenswürdigkeiten von Vancouver gehört auch die weltweit erste Dampfuhr, d.h. eine mit Dampfkraft betriebene Uhr. Sie steht im historischen Stadtteil Gastown.





In der Innuït Gallery

Am Nachmittag besuchen wir noch die "Innuït Gallery of Vancouver". Der Gallerist erklärt uns sein reichhaltiges Angebot. Oder ist es die Galleristin?







2./3. Oktober

Zeitzonekater

Der Flug von Vancouver über Toronto nach Zürich dauert insgesamt 13 Stunden. Wer mit dem Zeitzonekater ("Jetlag") richtig umzugehen weiss, hat die grössere Reisequalität.



Komparativ und Superlativ

An Stelle eines Epilogs sei hier die Frage gestellt, wie oft der Komparativ und der Superlativ des Adjektivs *gross* in diesem Kanada-Buch vorkommen.

